

Bachlauf und Spielplatz laden zum Verweilen ein

Gemündener Bürger feiern ausgelassen Eröffnung des neuen Areals – Dem Dauerregen getrotzt

Gemünden. Ein befestigter Weg entlang des Bachs, Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, eine Wassertretstelle und jede Menge Spielgeräte, die Jung und Alt zum Aktivsein einladen – das sind nur einige Dinge, die einen Besuch des Simmerbachs in Gemünden wert sind. Dass die Bürger all das am Samstag nicht so richtig genießen konnten, lag an Petrus, der am Morgen für Dauerregen sorgte. So verlagerten die Gemündener die Einweihung des renaturierten Simmerbachs und des Spielplatzes „Hinter der Mauer“ kurzerhand ins Gemeindehaus.

Die Laune jedenfalls, die war alles andere als regnerisch in der „Perle des Hunsrücks“. Die Kinder der Kita Soonwaldzwerge und die „Wild Chicks“ des KC Gemünden sorgten mit ihren Tänzen für ausgelassene Stimmung, und die Bläsergruppe der KGS Kirchberg umrahmte das Programm musikalisch.

Gut zwei Jahre der Planung und Umsetzung waren vergangen, bis die Bürger das neu gestaltete Areal in Besitz nehmen konnten. Dass die Bauarbeiten zwischenzeitlich auch für Unmut sorgten, wundert angesichts der großen Veränderungen nicht. 1300 Bäume und Sträucher entlang des Ufers mussten der Renaturierung und dem Hochwasserschutz weichen. „Dafür hat mir mancher heftig den Buckel verschimpft“, berichtete Bürgermeister Dieter Kaiser. Aber das halte man nach 15 Jahren Amtszeit schon aus, schmunzelte Kaiser. Zumal sich nun, da sich das Areal in ein wahres Schmuckstück verwandelt habe, einige für ihr Verhalten entschuldigt hätten.

Die Gewässerumgestaltung, die im Rahmen der „Aktion Blau Plus“ zu 90 Prozent vom Land finanziert wurde, kostete 442 246 Euro, wie Landrat Marlon Bröhr erläuterte. Dabei sei es besonders wichtig gewesen, das Gewässer wieder sichtbar und erlebbar zu machen. „Das Areal wertet die Ortslage auf, dient dem Hochwasserschutz und der Biodiversität“, lobte Bröhr. Dass mit dem Spielplatz ein attraktiver Raum für Kinder geschaffen wurde, sei dabei ebenso wichtig. „Wir brauchen für eine nachhaltige Dorfentwicklung Orte, an die Kinder gerne gehen“, ist Bröhr sicher. All das sei beim Projekt in Gemünden toll umgesetzt worden.

Die Kinder waren denn auch diejenigen, die den Spielplatz letztendlich planen durften, berichtete Stefan Wickert von der Planungsgesellschaft Siekmann und Partner. Dabei stand das Wasserspielzeug an erster Stelle. Entstanden ist ein Platz, der alle Generationen zum Aktivsein einlädt und der ergänzt wird von einem Boule- und einem Bolzplatz. Besonders aufwendig allerdings gestaltete sich die Renaturierung des Simmerbachs. Neben der Entfernung der gut 1300 Bäume wurden unter anderem das Bachbett verbreitert und Gewässerbuchten und Retentionsraum gebildet. Dadurch soll ein breiter und homogener Gewässerabfluss erreicht werden. Dass dieses Ziel tatsächlich erreicht wurde, zeigte sich zum einen bereits beim Januar-Hochwasser im vergangenen Jahr, zum anderen aber auch bei der Einweihung am Samstag. Denn da zeigte der Simmerbach seine starke Strömung bei Regenwetter. ces



Petrus meinte es nicht gut mit den Gemündenern am Samstag, die die Einweihung des neuen Spielplatzes und des renaturierten Simmerbachs wegen Dauerregens ins Gemeindehaus verlegten. Dort konnte Bürgermeister Dieter Kaiser zahlreiche Gäste begrüßen (unten, Mitte). Beim Durchschneiden des roten Bandes nieselte es nur noch ein wenig (oben), und die Kinder bekamen Unterstützung von Planer Stefan Wickert (von links), VG-Bürgermeister Harald Rosenbaum, Landrat Marlon Bröhr, Michael Stumpf (Untere Wasserbehörde) und Bürgermeister Kaiser. Gehlweilers Bürgermeister Kurt Aßmann ließ es sich nicht nehmen, die Spielgeräte für Erwachsene auszuprobieren (unten, links). Für Stimmung sorgten die „Wild Chicks“ des KC Gemünden. Fotos: Charlotte Krämer-Schick